

# Keine Angst vor der Krebsgefahr!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **53 (1949-1950)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-662382>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Keine Angst vor der Krebsgefahr!

Das Publikum hierüber nicht nur aufzuklären, sondern ihm nötigenfalls auch helfen es zu erreichen, ist die Aufgabe der Schweiz. Nationalliga für Krebsbekämpfung. Sie gibt einige Richtlinien bekannt:

Die Krebsangst ist heute nicht mehr gerechtfertigt, denn der Krebs ist eine weitgehend heilbare Krankheit, muss aber frühzeitig erkannt und behandelt werden.

Wenn Sie glauben, an Krebs erkrankt sein zu können, lassen Sie sich sofort gründlich untersuchen. Jeder Zeitverlust kann schaden.

Leider verursacht der Krebs oft erst Schmerzen, wenn er schon weit fortgeschritten ist. Lassen Sie sich deshalb rechtzeitig untersuchen.

Die Krebskrankheit ist nicht übertragbar, eine Ansteckungsgefahr besteht nicht.

Nach dem 40. Lebensjahr ist eine auffällige Abmagerung immer verdächtig. Beraten Sie sich deswegen mit dem Arzt.

Jede ständig wachsende Geschwulst, jede fortschreitende Geschwülbildung kann unter Umständen Krebsgefahr bedeuten. Lassen Sie sich sofort daraufhin untersuchen.

Blutungen aus inneren Organen können krebserregend sein. Verschaffen Sie sich sofortige Aufklärung durch den Arzt.

Brustkrebs! Warnzeichen: Schmerzlose Verhärtungen und Knoten in der Brust. Aertzliche Untersuchung unerlässlich.

Lungenkrebs! Warnzeichen: Andauernder Husten, blutiger Auswurf. Aertzliche Untersuchung unerlässlich.

## Wir fliegen

INTERESSANTES AUS DEM FLUGWESEN

### Die fliegende Arche Noah auf Schiphol

413 Passagiere flogen per K. L. M. nach New York. «Sorge für 60 Eimer Wasser, 20 Pfund Fleisch, 200 kg Mischgemüse und zwei Ballen Heu», funkte der K. L. M.-Flugkapitän Verhey, der mit einem Frachtskymaster auf dem Wege von Kalkutta nach Schiphol war, eine Stunde vor seiner Ankunft. Als der Skymaster auf Schiphol landete, stand schon alles bereit. Das Flugzeug, in dem sich sonderbare und unheimliche Töne hören liessen, rollte nicht zum Flugsteig vor dem neuen Stationsgebäude, sondern zum grossen Hangar Le Bourget.

Als die grossen Kabinentüren geöffnet wurden, kam ein besonderer, an einen Tiergarten erinnernder Geruch heraus. Kein Wunder, wenn man bedenkt, dass sich in dem Flugzeug vierhundert Affen, drei Tiger, vier Leoparden, eine fünf Meter lange Kobra und vier 600 kg schwere Elefantenbabys befanden.

Die Erwartungen waren sehr gespannt. Der erste Passagier, der ausstieg, war eine junge Frau in dunkler Hose und roter Jacke. Es war Genevieve Cuprys, Biologin und Tierliebhaberin, in Amerika besser bekannt als «Jungle Jenny». Sie sah sehr müde aus, denn von Kalkutta an war sie immer dabei gewesen, ihre Tiere zu versorgen.

Einige Kisten mit Affen wurden ausgeladen, denn diese waren für Kopenhagen bestimmt. Die übrigen Tiere wurden vom Bodenpersonal unter Leitung von «Jungle Jenny» mit Speis und Trank versehen, während der Skymaster mit Besen und Wasser tüchtig saubergemacht wurde. Bereits am gleichen Abend wurde die Reise nach New York fortgesetzt.

### Zweihundertmal über den Atlantik

Die K. L. M.-Constellation PH-TAU «Utrecht», die Freitagabend, den 14. Oktober von Schiphol nach Amsterdam flog, wurde von Flugkapitän W. Wilkin geführt. Als dieser auf dem Flughafen von New York landete, hatte er seinen zweihundertsten Flug vollendet.

Wayne Wendell Wilkin, geboren in Akron (Ohio), ist jetzt 31 Jahre alt und fliegt seit ungefähr vier Jahren für die K. L. M. Als Knabe interessierte er sich schon für die Luftfahrt und während seiner Studienzeit an der Kent State University, wo er Volkswirtschaft und Handelswissenschaft studierte, baute er in seiner Freizeit emsig Flugzeugmodelle. Die Universität gab ihm Gelegenheit, eine Fliegerausbildung zu absolvieren. Er wurde darauf Verkehrsflieger bei einigen amerikanischen Luftverkehrsgesellschaften und als Amerika sich am Kriege beteiligte, wurde er bei der North Atlantic Air Transport Division, einer Unterabteilung des Lufttransportkommandos der amerikanischen Luftwaffe, eingeteilt. Am 1. November 1945 ist er bei der K. L. M. eingetreten. Im Juni 1946 führte er für die K. L. M. mit einem DC-4 seinen ersten Flug nach New York aus. Seitdem hat er noch 148 Atlantikflüge, worunter zwei Ohnehaltflüge zwischen New York und Amsterdam, ausgeführt.

Wilkin ist einer der fünfzehn amerikanischen Piloten, die zurzeit bei der K. L. M. tätig sind. In seiner Freizeit setzt er seine Studien fort, die er 1940 unterbrechen musste. Unter seinen Kollegen wird er «Student-Pilot» genannt. Er will versuchen, seinen «Master-Degree» in den Fächern, die er damals studierte, zu erwerben.